



Männergesangverein Ötisheim e.V. www.mgv-oetisheim.de

Männerchor umrahmt Gottesdienst in der Michaelskirche Chorleiter Dr. Wolfgang Budday wird verabschiedet

Der Männerchor des MGV begleitete am Palmsonntag, dem ersten April d. J., den Gottesdienst in der evangelischen Michaelskirche in Ötisheim. Gerne kam der Männergesangverein Ötisheim der Anforderung nach, am Sonntagvormittag einen Gottesdienst – inklusive der beiden Taufen, die an diesem Morgen stattfanden - musikalisch zu umrahmen und damit die Verbundenheit mit der Kirchengemeinde zum Ausdruck zu bringen.

Dafür hatte Chorleiter Dr. Budday vier sakrale Chöre ausgewählt: Den Eröffnungsschor bildete das „Erhaben, o Herr“ von A.E. Grell (Satz für Männerchor von Jakob Christ), worin das Lob Gottes zum Ausdruck kommt, der jedoch über alles Lob und alle Herrlichkeit erhaben ist und in Ewigkeit herrscht. Es folgte unter der Orgelbegleitung des Organisten Bernd Güther das anspruchsvolle „Ave verum corpus“ (Sei gegrüßt, wahrer Leib“), eine Vertonung des lateinischen Hymnus von Thomas v. Aquin aus dem Hochmittelalter durch W.A. Mozart, in dem ein Bekenntnis zu Jesus, der uns durch sein Leiden und Sterben vorausgegangen ist, ausgedrückt wird. Nach der Predigt erklang das Gotteslob „Sanctus“ auf Deutsch (Heilig, Heilig, Heilig“) von Friedrich Silcher und zum Ausklang des Gottesdienstes das „Forschen nach Gott“ von J. Ulrich Hegner (Satz Konradin Kreutzer), worin der Gottsucher zur Erkenntnis gelangt: „Du [- also Gott -] bist kein Traum“. Die vorgetragenen Lieder wirkten nicht nur klanglich raumfüllend, sondern auch erhebend. Die Darbietungen unterstrichen die große Bedeutung der Musik in den Gottesdiensten.



Der Männerchor beim Einsingen im Altarraum der Ötisheimer Michaelskirche

Diese gesangliche Gottesdienstbegleitung bedeutete zugleich das Ende einer über zwanzigjährigen Ära. Es war der letzte Auftritt des Chores unter dem Dirigat des langjährigen und sehr geschätzten Chorleiters Dr. Wolfgang Budday. Im Anschluss an den Gottesdienst begaben sich deshalb die Sänger des MGV, die Sängerfrauen, passive Vereinsmitglieder sowie und die Vorstandschaft in die historische Kelter, wo man eine kleine Feier vorbereitet hatte, um Chorleiter Budday offiziell zu verabschieden. Zu den Gästen zählte auch Bürgermeister Werner Henle und Gattin und die Ehefrau des Chorleiters Christel Budday. Auch hier umrahmte der Chor die Feier. Nach den „Heimatglocken“ von Robert Pracht, einem oft unter Dr. Budday gesungenen Lied“, betonte Vorstand Metzler, dass man einen Chorleiter nicht ohne Gesang verabschieden könne. Nach dem Lied „Unterm Kirschbaum“, komponiert von Dr. Buddays Vorgänger, Eugen Störkle, stießen die Gäste die Gläser auf den scheidenden Chorleiter an. In seiner Abschiedsrede gab Ernst Metzler einen Rückblick auf über zwanzig Jahre Dirigentschaft von Dr. Budday mit dessen besonderen Charakteristika. So war Dr. Budday jemand, der hohe Ansprüche mit dem Chorgesang verbunden habe und versucht habe, davon etwas an den Männerchor des MGV weiterzugeben. Er habe mit dem Männerchor so zusammengearbeitet, um aus jedem Lied noch letzte Nuancen herauszuholen, er habe Wert darauf gelegt, dass man deutlich unterscheidbar die Tempi wie langsam und schnell und die Lautstärken wie piano oder forte zum Ausdruck brachte, dass die Intonation insgesamt stimmte. Dr. Budday sei mit seinem untrüglichen Gehör keine Kompromisse eingegangen.

Seine Liebe gelte –außer seiner Frau – dem Klassischen Chorgesang, an Namen seien genannt: Mozart, Schubert, Kreutzer, Abt und Mendelssohn. In deren Musik habe er seine Heimat gefunden. Man habe zusammen 30 Konzerte einstudiert und aufgeführt, z.B. 1994 und 2001 das Konzert „Wald und Jägerei“, 1997 ein Schubert-Konzert und 2008 „Die Lieder der Welt“. Im Gespräch bestätigte Dr. Budday, dass er selber auch die genannten Konzertereignisse als gewisse Höhepunkte seiner Zeit beim MGV betrachte. 1996 habe man – so Ernst Metzler weiter - das 125-jährige Vereinsjubiläum des MGV und 2009 das 20-jährige Jubiläum von Dr. Budday als Chorleiter gefeiert. Dazu seien viele geistliche Konzerte, unzählige Geburtstagsständchen, Mitwirkungen bei Hochzeiten, Goldenen Hochzeiten und Grabgesänge gekommen. Nicht zu vergessen die Auftritte bei den Vereinsausflügen in Münstern und Domen in verschiedensten Städten. Dr. Budday habe über 1000 Singstunden mit dem Chor gehalten und habe, z.B. wegen Krankheit, fast nie gefehlt. Man schätze ihn über seine Professionalität hinaus auch wegen seiner offenen und freundschaftlichen Art. In den Anfangsjahren sei er ein noch sehr idealistischer Chorleiter gewesen, heute sei die Strenge einer gewissen Milde und Nachsicht gewichen. Ernst Metzler bedankte sich zugleich bei Frau Christel Budday, die immer dabei war und die auch oft ein Extraprogramm mit den Frauen für die Weihnachtsfeier eingeübt habe.



Vorstand Ernst Metzler bei der Rede zur Verabschiedung von Dr. Budday in der Historischen Kelter

Der MGV habe für Dr. Budday ein Geschenk vorgesehen, das auf Dauer angelegt sei. Man habe in einer Gärtnerei die Option auf einen Baum im budday'schen Garten in Aurich reserviert – vielleicht eine Sängerkiefer, die ihn an die Zeit als Chorleiter beim MGV erinnere. Frau Budday bekam für ihre Verdienste und ihre Verbundenheit mit dem Chor einen kleinen Baum, einen Bonsai symbolisch vorweg. Ernst Metzler bedankte sich für die langjährige und engagierte Tätigkeit in Chor und Verein.



Dr. Budday im angeregten Gespräch, hier mit Peter Reiter



Hans Keller und Christel Budday mit dem Bonsai

Da sich nun nicht nur der Chor, sondern auch die Zeiten verändern, ging an diesem Tag diese Vereinsepoche zu Ende. Dass dieser Prozess nicht einfach ist, zeigte sich

in der Replik Dr. Buddays auf die Rede des Vorstands sowie in vielen einzelnen Gesprächen und Verabschiedungen. Mancher Mann schämte sich hier seiner Tränen nicht. Dr. Budday ließ es sich aber nicht nehmen, ein letztes Lied zu dirigieren, das viele Male mit ihm schon gesungen war: „Das ist der Tag des Herrn“ mit dem Texte von Ludwig Uhland im Chorsatz von Konradin Kreutzer. Sowohl die Sänger als auch das Publikum bedachten diese letzte Amtshandlung als Dirigent mit langanhaltendem Beifall.



Dr. Budday beim seinem letzten Lied im MGV in seinem Element

Im sich nun an den offiziellen Teil anschließenden Empfang, dessen Bewirtung von Sängerinnen und Sängern des Jungen Chors übernommen worden war, hatten v.a. die Sänger, aber auch deren Frauen Gelegenheit sich von Frau und Herrn Budday zu verabschieden. Und es kam nicht nur in der Rede des Vorstands, sondern auch in vielen Gesprächen zum Ausdruck, dass die ganze Familie Budday weiterhin freundschaftlich mit dem Männerchor verbunden bleiben möge.



Sängerinnen des Jungen Chors bei der Bewirtung der Gäste